

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 23

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

○ Pädagogisches. ○

A.: Was ist das Hauptaugenmerk eines richtigen Pädagogen?
B.: Dass er über ein bewaffnetes Auge verfügt.

* * *

○ In der Sprechstunde. ○

Lehrer: Wir wollen heute versuchen, einige bildliche Redensarten nach ihrem wirklichen Sinn zu umschreiben. Wie sagt man z. B. Einem, „der nicht auf eigenen Füßen steht?“

Schüler: E Dragoner!

* * *

Meier Hirsch: Herr Direktor, wenn die „grauze Verlausung“ im zuelegischen Thiergarten einmal stattfindet, so haben's doch die Güte, mir zwei Dutzend „Laufe“ zu reservieren!

* * *

Kondument: Sie, junger Herr, bitte, stehen Sie auf, es kommen ein paar Damen!

Herr: Ich kann nicht, die häbige Weiblichkeit zieht mich an.

Zwei Nachbarn (zu einander): Du, die dicke Blonde da ist die beliebte Chansonette, die zieht alle Herren aus.

Herr (springt erschrocken auf): Ach, in diesem Falle zieh ich mich ver.

* * *

○ Umgekehr. ○

A.: Mi seit, der Chrüzwirth thü Wasser i Wy.

B.: Das ist nit wahr.

A.: Aber es wird doch für ganz bestimmt behauptet.

B.: Nei, er macht na viel öppis Schlimmer's.

A.: E aber min Gott und Vater, was de?

B.: Los, i will ders sage, aber verrath mi bi Lyb und Sterbe nit: — Er thut den Wy i d's Wasser!

* * *

Richter: Wo bist eigentlich wohnsitzberechtigt?

Vogant: I glaube neume do äne, imene Chüestall!

* * *

○ Auskunft. ○

A.: Wie ist das eigentlich gange, dass' bist ab dem Juder abe g'salle?

B.: He wie ist das gange: 's Falle hätt no nüt g'macht, aber 's Abstelle das ist verflucht g'ho.

○ Briefkasten der Redaktion. ○



K. i. N. Wir theilen Ihre Gesinnung vollständig. Hätte ein Unteroffizier sein Ehrenkleid und sein Seitengewehr zur Proselymaderer benötigt, hätte man ihn degradirt und so bleibt es geradezu empörend, dass man Oberst Perrot einen Verweis ertheile, statt ihn weiter vorzurüsten zu lassen. Wer hat er es etwa nicht verdient? Hätte er damit nicht redlich unser Militärdepartement popularisiert und entschuldigen, wenn es entgegen dem Wunsche der Arme, aufzuräumen, Gewisse Liebreich an's Herz drückt? — Freiburg. In der That hat man uns mystifiziert und wir bedauern sehr, dass die in seiner Weise gehässig sein solenden Zeilen nicht im Papierkorb verblieben. Uebrigens sind die Zeitungen mit ihren Korrekturen gebürtig etwas langsam und bei der jetzt berührenden Defraudationswuth führt man sich mit Vergnügen auf solche Nachrichten.

— Z. Z. i. D. Nein, sonst würde es zu viel und die gegenwärtige Wirkung erzielt. Später wird's lässer. — P. O. i. Mail. Der Abschied des Scalaphochesters hat sich gestern Abend zu einem Feste gestaltet, wie wir es inhaltreicher und schöner nie erlebt. Der Jubel schlug bis an die Sterne und die Sympathien haben ihren alten vollen Glanz erreicht. — O. O. In der "Grp." steht unter 5. Juni zu lesen: Der Bundesrat wolle mit Landtorpedos Proben anstellen. Diese Torpedos könnten eventuell bei der Landesausstellung geeignete Anwendung finden. Wir bitten also: Gardez-vous. — Z. i. Paris. Durchaus sympathisch; nur gegen die droßlige Entstehung des Namens in den italienischen Zeitungen gerichtet. Das liegt doch auf der Hand. — Spatz. Besten Dank und Gruß. — Jus Von den im Verlage von Diess Jühl & Co. erscheinenden "Wanderbildern" sind in rascher Folge erschienen: Der Bürgerstock, Chur und seine Umgebungen und Chur und fonds, Locle, Brenets und ihre Umgebungen. Das bisherige günstige Urteil kann neuerdings bestätigt werden. — H. H. i. M. Wir wollen sehen, was brauchbar ist. Danke. — Jobs. Sehr gerne; aber wir bitten, aufmerksam. — W. i. Z. Unserm Künstler unterkreitet. Weiteres brieflich. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht aufgenommen.

○ Goseantes. ○

Ein Bierbrauer und Wirth in, Namens Heid, heitathete eine Jungfer Christ. Dadurch geriet er auf den Einstall, die „Wirthschaft zur Toleranz“ zu eröffnen. Diese brachte ihm so reiche Frequenz, dass er mit der Zeit dicht und fest wurde. Lustigen Zechern kam es dann auch in den Sinn, die Alsfähe entsprechend zu korrigiren. Man las daher am Morgen des nächsten Hirsmontag: „Wirthschaft zum tollen Ranzen“. Diese Umänderung wurde so passend gesunden, dass der Vertrieb von da an geradezu ein ungeheuerer wurde.

— Zürich —
Tonhalle und Festhalle,
Restauration I. Ranges.

Während der Dauer der Ausstellung

Diners, Soupers zu jeder Tageszeit.

Feine Flaschenweine u. ausgezeichnete Biere
aus den
renommiertesten Brauereien Deutschlands.

Es empfiehlt sich hochachtungsvoll

Eduard Krug.

Grand Hôtel National,
Zürich,
Ferdinand Michel, Propriétaire.



Gegenüber dem Bahnhof, neben der Schweizerischen Landes-Ausstellung.

Neues Haus I. Ranges.

150 Zimmer mit 220 Betten à Fr. 3—6.

Personen-Aufzug. — Man braucht keinen Omnibus.

Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgetattete Säale.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartement für Familien.

ZÜRICH - Hôtel Habis - ZÜRICH.

Während der Ausstellung:

Déjeuner: Café au lait, Chocolat complet à Frs. 1.25 Morgens 5½ Uhr

= à la fourchette im Speisesaal = = 2.— = 9-10 =

Table d'hôte = = = = = 3.50 mit Wein 12½ =

= = = = = 2.50 6½ =

= = im Restaurationssaal = = 2.— 12-2 =

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Es empfiehlt sich bestens

Habisreutinger.

Schweizerische Landes-Ausstellung.

Das offizielle Quartierbureau

befindet sich in der **Bahnhof-Halle Zürich** und besorgt Logis in Hôtels und zu Privaten zu zivilen Preisen. Ebenfalls stehen für Schulen und Vereine billige und reinliche Massenquartiere in Bereitschaft.

Wir warnen noch speziell vor der auftauchenden Privatspekulation.

Das offizielle Quartierbureau, Bahnhof, Zürich.

§ 11. Bierquelle Häfelei. § 11.

Schoffelgasse, in nächster Nähe des Rathauses.

Anerkannt bewährtes

Bierhaus Zürichs.

Gegründet 1811.

Ausschank des feinsten **bayerischen Export-Lagerbieres**, hell und dunkel, per $\frac{1}{2}$ Liter à 25 Cts.

Dépot der berühmten Exportbrauerei M. Wahl,

(Reichskrone) Augsburg.

Vorzügliches Flaschenbier (Patentverschluss) per Flasche à 40 Cts. Reingehaltene Land- und Flaschenweine zu billigsten Preisen. Gute Küche.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Ganze und halbe Portionen.

Es empfiehlt sich angelegentlichst **E. Burkhardt.**

Ströbele & Osburg

Emmishofen (Thurgau)

Möbelfabrikation.

Zum alten Schützenhaus Zürich.

Café Restaurant,

grosser Garten und Konzerthalle,
vis-à-vis dem Bahnhof und der Landesausstellung.

Zwei grosse Säale à 120 und 600 Personen
empfiehlt den **Tit. Vereinen u. Gesellschaften**
zur gefl. Benutzung bestens.

Table d'hôte à 1. 50 von 12—2 Uhr.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Achtungsvoll empfiehlt sich **Rudolf Hiltbold.**

J. Ganz, Zürich.

Photographische Kunst-Anstalt

Portrait-Reproduktion, Landschaft.

Spezialität für Projection.

Wissenschaftliche und unterhaltende Projections-Bilder.

Projections- und Nebelbilder-Apparate.

Isler's Gasthof zum Mühlrad.

Zürich. Limmatquai, 3 Min. von der Ausstellung, Tramway. Zürich.

= Vorzüglich ausgerüstete Zimmer um billigsten Preis. =

Vortreffliche Landweine, gute Küche.

Central-Hôtel-Zürich

vis-à-vis dem Bahnhof und der Landes-Ausstellung.



1 Bahnhof. 2 Landesausstellung.

Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich

100 angenehme Zimmer von Fr. 1. 75 an. — Table d'hôte mit Wein à Fr. 3. — Kl. Dîners im Restaurant à Fr. 1. 50 und Fr. 2. — Bier stets direkt frisch vom Fass. Restauration und Terrasse. Bäder im Hause. Tramwaystation. —

Während Mai und Juni ermässigte Preise.

Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.

J. W. Habegger-Kern, Directeur-Gérant.

Fabrikation und Lager

in Sonn- und Regenschirmen, reichstes Assortiment in Stroh-, Filz-, Cylinderhüten und Mützen.

Reelle Bedienung. — Billige Preise.

Bernhard Diggelmann,

vis-à-vis Hrn. Sal. Bruppacher

auf Dorf. — Zürich — auf Dorf.

Schweizerische Landesausstellung
in Zürich.

Exposition nationale Suisse à Zurich.

Grand

Café-Restaurant et Brasserie

Kronenhalle am See

Café Restaurant u. Bierhalle,
an der neuen Quaibrücke.

Tramway und Telephonstation

Gegründet 1862. Besitzer: E. Bossard.

Täglich zwei Table d'hôte
um 12 $\frac{1}{2}$ und 6 $\frac{1}{2}$ Uhr zu Fr. 2.50
mit Wein.

Restauration à la carte den ganzen Tag.

Diners et soupers
à part von Fr. 2.50 an ohne Wein.

Spezialität in Landweinen. Feine
Flaschenweine. Bayrische Biere.
Zeitung in grosser Auswahl.

Exposition nationale Suisse à Zurich.

Grand

Café-Restaurant et Brasserie

Kronenhalle au lac

à proximité du grand pont neuf

et du nouveau quai.

Station du Tramway, Téléphon.

Maison fondée 1862, E. Bossard, propriétaire.

Deux Tables d'hôte par jour
à 12 $\frac{1}{2}$ et 6 $\frac{1}{2}$ heures à fr. 2. 50
vin compris.

Service à la carte continué.

Diners et soupers
à part depuis fr. 2. 50 sans vin.

Spécialité en vins du pays. Cave
et cuisine renommées. Bière de
Bavière. 50 journeaux.